

Wegweisend in Gebäudeautomation

MeGA will privaten und öffentlichen Bauherren klare Konzepte und Strukturen rund um die Gebäudeautomation präsentieren. Im Zentrum stehen dabei moderne Gebäudeautomationslösungen mit hoher Alltagstauglichkeit und Langlebigkeit. Der Nachweis, zu den führenden Gebäudeautomationsplanern zu gehören, ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Die Mitglieder des Fachverbandes *Mehrwert durch Gebäudeautomation* (MeGA) verfolgen anspruchsvolle Ziele: Bei Investoren und Betreibern über den Nutzen der Gebäudeautomation und des Gebäudemanagements Transparenz schaffen, eine markt- und kundengerechte Ausformulierung der diesbezüglichen Planungsleistungen im Bereich Gebäudeautomation, erarbeiten von Masterkonzepten mit entsprechenden Kosten-/Nutzen-Grundlagen sowie das Definieren einer gemeinsamen Stossrichtung für Richtlinien, Kommunikationsmodelle und Konzepte gehören zum umfangreichen Aufgabenkatalog. Sodann soll der Markt periodisch beurteilt werden, und für Investoren, Betreiber und Unternehmer will MeGA ein eigentliches Forum sein.

Für MeGA-Präsident *Markus Weber* stimmt die Verbandsstrategie. «Wir haben in der Gebäudetechnikbranche einen

ansehnlichen Bekanntheitsgrad und werden als eigentlicher Kompetenzpool für den Bereich Gebäudeautomation wahrgenommen. Auch andere Institutionen wie CRB, SIA, SWKI und GNI konsultieren uns regelmässig, wenn es um die Gebäudeautomation geht.» Da-

neben pflegt MeGA, so Markus Weber, eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen nationalen Branchen- und Fachverbänden. Und wenn es darum geht, Einfluss auf europäische Richtlinien und Normen zu nehmen, arbeitet MeGA auch mit internationalen Institutionen zusammen.

Qualität und Engagement

Wird Markus Weber nach konkreten Resultaten der Verbandsaktivitäten gefragt, muss er nicht lange überle-

gen. Der 44-jährige Elektroingenieur und Teilhaber einer Ingenieurunternehmung erwähnt spontan die in Zusammenarbeit mit dem CRB realisierte Aufnahme der Gebäudeautomation als separate Kostenposition im Baukostenplan BKP, wodurch eine höhere Kostentransparenz erreicht werde. Im neuen, umfassenden CRB-Projekt CR-Box sind MeGA-Vertreter als Experten für den Bereich Gebäudeautomation dabei, und auch die Überarbeitung der veralteten SWKI-Richtlinie 95-5 zur aktuellen SWKI-Richtlinie 2000-4 «Gebäudeautomation» ist gemäss Weber eine MeGA-Angelegenheit. Diese Richtlinie will die SIA-Normen bezüglich Leistungen und Honorierung ergänzen und die Arbeitsteilung zwischen Bauherr, HLK-, Elektro- und MSRL-Planer sowie HLK- und MSRL-Unternehmer bei den einzelnen Planungsphasen eines Gebäudeautomationssystems detailliert aufzeigen. Die nicht vollständige Aufzählung beendet Markus Weber mit der Marktstudie, die MeGA letztmals im Jahre 2004 zusammen mit dem GNI erstellt hat.

Bei so viel Engagement liegt die Vermutung nahe, MeGA müsse eine grössere Organisation sein. Doch weit gefehlt. «MeGA hat nicht das Ziel, möglichst viele Mitglieder anzuwerben. Vielmehr sollen in einem abgegrenzten Bereich die gemeinsamen Interessen mit vereinten Kräften angegangen werden», umreist der Präsident seine Strategie. Mit gerade mal acht Mitgliedern wird diese Absichtserklärung bestens eingehalten. Wen nimmt MeGA als Mitglied auf? Markus Weber: «Die erste Bedingung für eine Mitgliedschaft ist die Tätigkeit im rein planerischen Bereich sowie Neutralität und keine Verpflichtung gegenüber Produkten oder Unternehmungen.» Dass ein beitragswilliges Unternehmen ausserdem den Nachweis zu erbringen hat, zu den führen-

den Gebäudeautomationsplanern zu gehören, unterstreicht die Grundhaltung, dass hier Qualität über Quantität gestellt wird.

Ertragskraft optimieren, Fachleute fördern

Gute Arbeit hat ihren Preis. Diesen jedoch zu realisieren ist schwierig, wie Markus Weber sagt: «Die wirtschaftliche Situation der Gebäudeautomationsbranche ist angespannt, die Preise sind enorm unter Druck.» Erschwerend komme hinzu, dass die durch den Gebäudeautomationsplaner zu erbringenden Leistungen nicht immer eindeutig definiert seien. Diesem Erschwernis will MeGA jetzt mit Standards für die Gebäudeautomation begegnen.

Problematisch ist für Markus Weber auch die Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Deshalb habe MeGA zusammen mit anderen Fachverbänden mitgeholfen, an der Zuger Technikerschule den Nachdiplomkurs *Projektleiter Gebäudeautomation* ins Leben zu rufen. Am branchenübergreifenden Kurs Gebäudeautomatiker, der an der Schweizerischen Technischen Fachschule (STF) in Winterthur angeboten wird, ist MeGA ebenfalls beteiligt, und dass an der HTA Horw im Oktober 2005 das neue Fachhochschulstudium *Gebäude-Elektroengineering* startet, ist ganz im Sinne des Verbandspräsidenten.

Die Konvergenz der Gewerke hat auch Auswirkungen auf die Arbeitsweise der Ingenieurbüros. Markus Weber: «Eine der herausragenden Veränderungen ist die zunehmende Vernetzung der Technik. Der Fachkoordination kommt eine immer grössere Bedeutung zu, die autonome Planung und Realisierung in den einzelnen Disziplinen hat ausgedient.» Das «Gärtlidenken», wie es Markus Weber nennt, gehört definitiv ins Reich der Nostalgiker. **Erich Schwaninger**

ET 19

Kontakt:

MeGA, c/o KIWI Systemingenieure und Berater AG
Im Schörl 5, 8600 Dübendorf
www.mega-planer.ch

